

flache Gegend hinaus, in welcher neben Obstbau namentlich auch der Bau von Zuckerrüben getrieben wird. L. die Türme der Festung *Theresienstadt*. — Es folgen die Stationen *Raudnitz*, *Wegstüdtel*, *Berkowitz-Melnik*, *Weltrus*, *Kralup*, wo man die Turnau-Kraluper Bahn kreuzt. Über *Libsic* und *Roztok* nach (192 km) **Prag** (vgl. Meyers »Süddeutschland«).

II. Die **Nordwestbahn** führt vom Bahnhof Tetschen in einem großen Bogen über die Böhmisches Nordbahnlinie Bodenbach-Warnsdorf und den Polzenfluß hinweg und nähert sich dann der Elbe, an deren rechtem Ufer sie weitergeht. Über *Neschwitz*, *Tichlowitz*, *Groß-Priesen* und *Schwaden* nach

(87 km) **Schreckenstein**, Station für *Aussig* (S. 263), mit welcher Stadt die Station durch eine zweistöckige Brücke (für Eisenbahn- und Straßenverkehr) verbunden ist. Durch einen Tunnel unter dem Schreckensteinweg, über *Sebusein* und *Calositz-Czernosek* (Weinbau) nach

(112 km) **Leitmeritz**, einer der bedeutendsten Städte Nordböhmens mit 11,220 Einw., Sitz eines Bischofs, mehrerer Behörden und Lehranstalten. — Die Bahn entfernt sich von der Elbe und geht auf einer reizlosen Hochebene über *Melnik* nach

(157 km) **Vsetat-Privor**, wo man auf die Böhmisches Nordbahn übergeht. Über *Neratovic* und *Vysocan* nach (197 km) **Prag** (vgl. Meyers »Süddeutschland«).

3. Route: Die Bastei.

Von Wehlen durch den Wehlener, Uttewalder und Zscherregrund auf die Bastei und hinab nach Rathen.

Vgl. beifolgende Karte.

2 $\frac{1}{2}$ St. **Fußwanderung**. Eine der Haupttrouten der Sächsischen Schweiz, deren Bereisung unerläßlich ist. — **Führer** (unnötig) von Stadt Wehlen aus, einschließlich 1 St. Aufenthalt auf der Bastei, 2 M. — **Saumtier** bis auf die Bastei 4,50 M., von da durch den Amselgrund nach Rathewalde 4 M.; nach Rathen 2,50 M. — **Tragsessel** auf die Bastei 7,50 M.; von da nach Rathen 3 M.

Die Besteigung der *Bastei* geschieht fast ausschließlich auf dem unten beschriebenen Weg, der zwar der längste, aber auch der schönste und bequemste ist. Die kürzesten,

aber für Fremde in keiner Weise zu empfehlenden Wege von Wehlen auf die Bastei (1 St.) sind die über den *Steinrücken* (ein alter, schlechter Fahrweg, der oben mit dem gewöhnlichen Basteiweg kreuzt, s. unten) und durch den *Schwarzberggrund* (6 Min. an der Elbe aufwärts, dann l. hinan). Dagegen ist für solche, welche den gewöhnlichen Basteiweg bereits kennen, sofern sie gut zu Fuß sind und einen wenn auch kurzen, aber etwas beschwerlichen Anstieg nicht scheuen und nicht mit Schwindel behaftet sind, der Weg durch den **Griesgrund* (S. 126) auf das wärmste zu empfehlen.

Von der Stat. *Pötzscha-Wehlen* (S. 120) überschreite man die Bahn und wende sich dann nach der Elbe zur *Kahnüberfahrt* (bei gewöhnlichem Wasserstand 5 Pf.) nach

Wehlen (124 m), einer kleinen, aber schön gelegenen Stadt (1517 Einw.) am rechten Elbufer, mit neugebauter Kirche (zwei wertvolle Altargemälde enthaltend), am Fuß des Felsvorsprungs, der die spärlichen Trümmer der alten *Burg Wehlen* trägt, und an